

KONTAKT

Schlüchtern und Region

Alexander Gies (ag)
alexander.gies
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-15

Tim Bachmann (tim)
tim.bachmann
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-23

Steinau/Freiensteinau

Walter Kreuzer (kw)
walter.kreuzer
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-22

Sinntal

Marah Naumann (mIn)
marah.naumann
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-18

Bad Soden-Salmünster und Main-Kinzig-Kreis

Hanns Szczepanek (hgs)
h.szczepanek
@kinzigtal-nachrichten.de
Telefon (06661) 9656-14

Allgemeine Mails an sekretariat
@kinzigtal-nachrichten.de

Abholung am Samstag

NIEDERZELL

Die Abholung ausgedienter Weihnachtsbäume in Niedertzell erfolgt am kommenden Samstag, 15. Januar, durch den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Niedertzell. Die einzelnen Haushalte werden gebeten, die abgeschmückten Bäume bis spätestens 9 Uhr gut sichtbar an den Straßenrand zu stellen, schreibt Vorsitzender Uwe Rüffer in einer Pressemitteilung. ag

2G+ am Freitag in Stadtschule

SCHLÜCHTERN

Beim Rundgang über das Schulgelände der Stadtschule Schlüchtern am Freitag, 14. Januar, gilt die 2plus-Regelung. Das teilt die Schule mit. Zunächst hatte die Veranstaltung lediglich unter der 2G-Regelung stattfinden sollen. ag

WIR GRATULIEREN

Herolz. Cornelia Müller, Seilerweg 2, zum 70. Geburtstag.

Marjöß. Oskar Herr, Distelbachstraße 32, zum 70. Geburtstag.

Mernes. Karola Kreis, Am Stacken 2, zum 75. Geburtstag.

IMPRESSUM

Verleger: Michael Schmitt, Fulda
Herausgeber: Dr. Thomas Schmitt, Fulda
Chefredakteur: Michael Tillmann, Fulda,
Verantwortl. f. d. Inhalt nach § 18 Abs. 2 MSStV,
Stellv. Chefredakteur: Thomas Schafranek,
Fulda

Politik/ Nachrichten/ Wirtschaft/ Hessen/
360 Grad: Bernd Loskant
Art Direktion: Hiltrud Thöne
Region und Lokales: Michael Tillmann
Schlüchtern: Alexander Gies
Sport: Thomas Schafranek
Kultur, Journal am Wochenende und Servicejournal: Anke Zimmer
Leiter digitale Inhalte: Eike Zenner
Sonderthemen: Tobias Farnung
Die Genannten sind verantwortliche Redakteure im Sinne des Pressegesetzes.
Agenturen: dpa, AFP, KNA, sid, Adobe Stock

Verlag: Verlag Parzeller GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen.
Telefon (06 61) 280-0,
Telefax (06 61) 280-279 und -125,
E-Mail: service@fuldaerzeitung.de
Handelsregister: Amtsgericht Fulda HRB 1854

USt-IDNr.: DE 112 413 666
Steuer-Nr.: 018 355 00098
Dienstanbieter der Internetseite
https://www.fuldaerzeitung.de ist Verlag Parzeller, Fulda
Geschäftsführer: Haldun Tunçay
Anzeigen: Thomas Kirchner, Ingo Wassenhoven
Vertrieb: Christian Goldbach
Vertrieb Einzelverkauf: Press Impact GmbH, Neuer Höttingbaum 2, 22143 Hamburg, www.press-impact.de
Zustelllogistik: MLH MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 8, 36043 Fulda
Druck: ColdsetInnovation Fulda GmbH & Co. KG, Am Eichenzeller Weg 8, 36124 Eichenzell.

„Krebbelzeitung“ als Karneval-Konstante

Fastnachter von den „Spätzündern“ präsentieren neue Narren-Nachrichten

SCHLÜCHTERN

Egal, wie hoch der Corona-Inzidenzwert steht, egal, ob ein Lockdown angeordnet ist, ob die Fremdsitzungen stattfinden oder nicht – beim Schlüchterner Carneval-Club „Die Spätzünder“ (SCC) gibt es eine verlässliche Konstante: die „Krebbelzeitung“.

Auch in diesem Jahr erscheint die bunte Narrenzeitung trotz aller Turbulenzen rundherum. Schließlich brauchen die Menschen gerade in diesen Zeiten Geschichten zum Lachen. Und die liefert das Krebbelzeitungs-Team reichlich.

Auf 64 Seiten – immerhin acht Seiten mehr als im vergangenen Jahr – sind wieder einige lustige Begebenheiten und nicht ganz ernst gemeinte Geschichten zusammengetragen. So geht es beispielsweise um interessante Anglizismen in hiesigen Ortsnamen, Erinnerungen an den legendären Karnevalisten Heinrich Gold, der vor 100 Jahren geboren wurde, amüsante Betrachtungen zum Gendern, interessante Ausflugsziele der Elferräte und das aktuelle Stadtgeflüster.

Die Leser der Krebbelzeitung sind auch zum Mitteln aufgerufen. So können sie im Rahmen einer „Vorwahl“ ihr Votum für acht Kandidaten zur Bürgermeisterwahl abgeben. Auf zwei Sonderseiten sind sie aufgerufen, ihre Ideen zur Beplanung des Langer-



Das Team der Krebbelzeitung bilden (von links) Armin Mäder, Charlotte Möscheid, Inge Thaler, Karin Rummel, Sandra Matthiesen, Ulrich Schwind sowie vorne Dietmar Keidel (links) und Bernd Ullrich. Auf dem Bild fehlen Wilfried Urbach und Tim Bachmann.
Foto: privat

Areals zu Papier zu bringen. Viele witzige Bilder aus jüngerer oder vergangener Zeit runden das Programm ab.

Doch die Karnevalisten können auch Ernst: Ein Nachruf erinnert an zwei verdiente Karnevalisten, die zuletzt verstorben sind. Und die Narren schauen in die Zukunft: Schon jetzt gibt es eine Terminübersicht für die Fastnachts-Veranstaltungen im Jahr 2023.

SCC-Vorsitzender Armin Mäder ist froh, dass das Blatt wieder erscheint, um den Verein finanziell ein Stück weit über die Runden zu bringen, und dankt allen Mithelfern. Neben ihm sind das Bernd Ullrich, Charlotte Möscheid, Karin Rummel, Sandra Matthiesen, Wilfried Urbach, Inge Thaler, Dietmar Keidel, Tim Bachmann und Ulrich Schwind. Dankesworte gingen von ihm auch in Richtung

der hiesigen Geschäftsleute, die das Narrenblatt erneut wohlwollend unterstützt haben. „Wir haben erfreulich viele Anzeigen bekommen“, freut sich der SCC-Chef.

Außerdem weist er darauf hin, dass der SCC-Button noch für 2,50 Euro im Getränkemarkt Lambert erworben werden kann.

Die Krebbelzeitung ist ab kommenden Samstag, 15. Januar, in folgenden Geschäf-

ten erhältlich: in allen „Meisterbäcker“-Filialen im Stadtgebiet, in der Metzgerei Ludwig, bei Möbel Rudolf, in der Blumengalerie Deger, Gaststätte Lasch, Uschis Blütenzauber, Bergwinkel-Apotheke, Bäckerei Zinkand (Schlüchtern und Herolz), TS-Carservice Stoß, Chemische Reinigung Karimi, Uhren und Schmuck Ettelt, Gasthof Hausmann sowie bei Karman's Schöne Seiten. usd

Auch BBB und FDP äußern sich zu Montagsspaziergängern

Beide Fraktionen werben für mehr Verständnis

SCHLÜCHTERN

Die Fraktionen von BBB und FDP im Schlüchterner Stadtparlament hatten sich nicht der gemeinsamen Erklärung von SPD, CDU und Grünen angeschlossen und mittlerweile eigene Positionen zum Thema „Montagsspaziergänger“ veröffentlicht.

SPD, CDU, Grüne, Stadtverordnetenvorsteher Joachim Truß, Erster Stadtrat Reinhold Baier, die evangelische Kirche und die Ahmadiyya-Gemeinde hatten vor einer Verharmlosung der Pandemie und der Protestaktionen gewarnt (KN vom 8. Januar, S. 10).

Die Bürger-Bewegung Bergwinkel (BBB) hebt in ihrer Stellungnahme auf die grundgesetzlich garantierten Freiheitsrechte ab. In diesem Zu-

BBB: Offenen Dialog führen

sammenhang zitiert BBB-Fraktionsvorsitzende Sylke Schröder den Philosophen Voltaire: „Ich bin zwar anderer Meinung als Sie, aber ich würde mein Leben dafür geben, dass Sie Ihre Meinung frei aussprechen dürfen.“

Die BBB plädiert dafür, mit jedem anders Denkenden einen offenen und fairen Dialog zu führen „ohne gleich Personen mit abweichenden Meinungen in rechte, linke oder sonstige Ecken zu stellen“.

FDP: Kurs ist angemessen

Schröder betont, die BBB sei selbstverständlich dafür, sich impfen zu lassen und damit nicht nur sich selbst, sondern ganz besonders andere Menschen zu schützen. Schröder: „Nur damit kann man die Pandemie einigermaßen in den Griff bekommen.“

Die BBB sagt, es wäre ihr lieber gewesen, wenn in der Stellungnahme der anderen Fraktionen in angemessener Form

zu erkennen. Zu vermuten sei eine grundlegende Kritik an Maßnahmen und Einschätzungen der Politik am Handling der Corona-Pandemie. „Die aber ist legitim und durch die freie Meinungsäußerung abgedeckt“, sagt Büttner. Der Verweis auf Vorfälle in anderen Städten könne in der Debatte sensibilisieren, sei aber für die Einschätzung in Schlüchtern irrelevant.

Die FDP-Fraktion hält den Generalkurs, den die deutschen Behörden zur Bekämpfung der Pandemie eingeschlagen haben, insgesamt für angemessen und zielorientiert, wenngleich es „unterwegs“ viele Pannen, Ungeheimheiten, Widersprüche und Fehleinschätzungen gegeben habe. „Wir teilen auch die Einschätzung, dass letztlich nur eine möglichst hohe tendenziell flächendeckende – Impfquote die Bewältigung

„Situation ist akzeptabel“

der Pandemie erreichbar werden lässt“, sagt Büttner.

Solange keine Impfpflicht bestehe, seien andere Einschätzungen legitim. Ob diese vernünftig seien, stelle sich hierbei nicht als Frage und liege auch nicht in der Deutungshoheit des Schlüchterner Stadtparlaments. Zusammenfassend betont Büttner: „Unsere Position zu den ‚Spaziergängern‘ steht und fällt mit dem Auftreten. Die jetzige Situation ist akzeptabel.“ ag

DIE MEINUNG DES LESERS

Wieso wird nicht evaluiert?

Zu Berichten über die Schließung des Amtsgerichts Schlüchtern 2011:

343 000 oder 350 000 Euro Einsparungen für das Land Hessen, welche der beiden Zahlen nun tatsächlich für die Auflösung in Schlüchtern richtig ist – mir kommen beinahe die Tränen der Freude über einen solchen überwältigenden Sparerfolg für die Landeskasse Hessen.

Meine Frage: Was macht das Land Hessen nun mit dieser ungeheuren ersparten Summe? Kommt sie einem anderen, vielleicht bürgernäheren Vorhaben zugute? Geht ein großer Teil des Geldes für Umstrukturierung, Aktenverwaltung, Aktenunterbringung, Fahrtkosten drauf? Vor allem aber: Warum will das Justizministerium der heute schwarz-grünen Landesregierung keine abschließende Bewertung der Reform vornehmen, weil diese durch die damalige schwarz-gelbe Koalition betrieben wurde (KN vom 4. Januar, Seite 8)?

Heute muss doch alles „evaluiert“ werden!

Jede Maßnahme in der Schule zum Beispiel wird auf Erfolg und Verhältnismäßigkeit überprüft. Jede Firma macht das. In der Schule sollten wir in meinen letzten Jahren als Lehrerin ständig „evaluieren“, ob etwas sinnvoll war, „zielführend“; Lehrpläne, Gruppeneinteilungen, Änderungen, Fortbildung ... Warum gilt das nicht auch für eine so einschneidende Veränderung wie die Schließung der kleinen ortsnahen Amtsgerichte?

Die Bürgermeinung wurde damals total missachtet. Wenn ich heute nach Gelnhausen zum Amtsgericht fahren muss, werden mir keine Fahrtkosten erstattet. Von der Zeit ganz zu schweigen. Und ich soll ja als umweltbewusste Bürgerin nicht das Auto, sondern die „Öffentlichen“ benutzen und sollte außerdem gut zu Fuß sein.

Den neuen Bewohnern des alten Amtsgerichtes in Schlüchtern gönne ich ihr neues schönes Domizil von Herzen. Ein Amtsgericht aber wäre bürgernäher, bürgerfreundlicher, praktischer, zeitsparender und auch billiger für uns gewesen.

Ursula Hürthle Schlüchtern

KURZ & BÜNDIG

Der Ortsbeirat Elm tagt am Dienstag, 18. Januar, um 19.30 Uhr im Gemeinschaftshaus. Nach dem Bericht des Ortsvorstehers geht es um die Themen Gemeinschaftshaus, Osiliste, Ortsbeiratsbudget und „We kehrt for Schlüchtern“.

In der Kreisverwaltung Main-Kinzig und deren Au-

ßenstellen gelten seit Jahresbeginn die 3G-Regel sowie die FFP2-Maskenpflicht. In den Verwaltungsgebäuden dürfen sich also nur Personen bewegen, die entweder geimpft, genesen oder aktuell getestet sind und zudem eine FFP2-Maske tragen. Die persönliche Vorsprache ist nur mit Termin möglich.